Der Lecha Patriot

und

Northampton Demokrat.

"Hütet euch vor geheimen Gesellschaften."—Washington.

Allentaun, Pa. gedruckt und herausgegeben von G. Adolph Sage, in der Hamilton Straße, einige Thüren unterhalb Hagenbuch's Wirthshaus.

Jahrgang 13.] Mittwoch, den 17ten Juny, 1840. [No. 15.

Bedingungen.

Diese Zeitung wird jeden Mittwoch auf einem großen Super-Royal Bogen, mit ganz neuen Schriften, herausgegeben.

Der Subscriptions-Preis ist ein Thaler des Jahrs, in Vorausbezahlung.—Im Fall dies nicht geschieht, so werden ein Thaler und fünf und zwanzig Cents angerechnet.

Kein Subscribent wird für weniger als 6 Monate angenommen, und keiner kann die Zeitung aufgeben, bis alle Rückstände darauf abbezahlt sind.

Bekanntmachungen, welche ein Viereck ausmachen, werden dreimal für einen Thaler eingerückt, und für jede fernere Einrückung fünf und zwanzig Cents.—Größere nach Verhältniß.

Diejenige welche die Zeitung mit der Post oder dem Postreiter erhalten, müssen selbst dafür bezahlen.

Alle Briefe an den Herausgeber müssen postfrei eingesandt werden, sonst werden sie nicht aufgenommen.

Oeffentliche Nachricht.

In der Court von Common Pleas von Lecha County, December-Termin, 1839, N. 21.
Sur writ of Partition.

Reuben Schmoyer,
vs
Daniel Kuntz, John Kuntz, Jac. D. Kuntz, Joseph Kuntz, Daniel Groß und Catharina, dessen Frau, (Daniel Schmoyer, Jacob Trexler und Mary Ann, dessen Frau, Samuel Schmoyer, John Schmoyer, Tilgm. Schmoyer, Henrich Schmoyer, Emeline Schmoyer, Anna Maria Schmoyer, Emeline Schmoyer, Sarah Amelia Schmoyer, Elisabeth Schmoyer und Benjamin Schmoyer), Charles Steward und Sarah, seine Frau, William Moser, und Susanna, seine Frau, Ann Juliana Schmoyer, Sarah Schmoyer, Jonath. Breinig und Elisabeth, seine Frau, Pet. Schmoyer, William Schmoyer, James Schmoyer, Jacob Kuntz und Peter Schmoyer.

Oeffentliche Nachricht wird hiermit gegeben, daß in Folge eines Befehls von der Court von Common Pleas von Lecha County in der obigen Sache, datirt den 4ten Tag May, A. D. 1840, und an mich gerichtet als Hoch-Scheriff von Lecha County, soll auf öffentlicher Versteigerung veräußert werden, Donnerstags, den 20sten Tag August, A. D. 1840 auf dem Grundstücke selbst, liegend zum Theil in Lowhill Taunschip, und theils in N. Whitehall Taunschip, in Lecha County, zwei aneinanderstoßende Grundstücke, Wohnhaus und Strich oder Stück Land, nebst Zubehör, enthalten zusammen zweihundert und zwölf Acker und dreißig Ruthen, und Zugabe von sechs Prozent; stoßend an Ländereien von letzth n Michael Sterly, Michael Deibert u. letzthin Peter Buchtel und andere; als dasselbe Grundstück, gemeldet in obigem Writ; deßgleichen ein größerer Strich, von einhundert und zwei und sechzig Acker, und einhundert Ruthen. Darauf befindet sich ein zweistöckigt Främhaus, und ein einstöckigt Blockhaus, eine Schweizerscheuer und eine kleine Scheuer und Springhaus, ein Obstgarten mit ohngefähr einhundert Bäumen, zwanzig Acker sind Holzland und ohngefähr fünf Acker Wiesenland; der Rest Pflugland, mit einem großen Wasserstrohm der durch dasselbe läuft; der kleinere Strich enthält neun und vierzig Acker und neunzig Ruthen, worunter vierzig Acker Holzland und der Rest Pflug- und Wiesenland ist.

Der Verkauf wird Vormittags um 11 Uhr an ersagtem Tage anfangen, nun welche Zeit die Bedingungen sollen bekannt gemacht werden, von

J. D. Meeker, Scheriff.

Juny 10. nq—6m

Nachricht.

In der Court von Common Pleas für Lecha County.

In der Sache von der Rechnung von John D. Lawall und Jacob Christ, Assignees von Henry Seip, durch freiwillige Uberschreibung.

Und jetzt, May 7, 1840, ernannte die Court J. W. Hornbeck als Auditor, um jene Rechnung, nachzusehen u. wenn nothwendig überzurechnen, desgleichen eine gleiche Vertheilung unter denen die Ansprüch machen nach Untersuchung vorzunehmen.

Von den Urkunden, Bezeugts:
Jesse Samuels, Proth.

Der obgenannte Auditor wird zufolge dieser Ernennung sich am Freitage, den 26sten Juny, um 10 Uhr Vormittags in seiner Amtsstube, nächste Thüre zu John Groß's Hotel, in Allentaun, sich aufhalten, allwo alle diejenigen, die dabei interessirt sind, sich einfinden mögen.

J. W. Hornbeck.

Juny 3. nq—3m

Drucker-Arbeit.

Alle Arten Drucker-Arbeit in deutscher und englischer Sprache wird schön und billig in dieser Druckerei besorgt.

Volkszählung von 1840.

Am 1sten dieses wird mit der 6ten Volkszählung der Vereinigten Staaten angefangen und es ist den Marschällen durch ein Gesetz vorgeschrieben, unter andern folgende Fragen an die Landwirthe oder Bauern zu thun. Die deput. Marschälle von Lecha County ersuchen also die Landwirthe höflichst, folgende an sie gerichtete Fragen so genau wie möglich vorher auf einen Zettel aufzuschreiben oder zu beantworten, weil ihnen dadurch viele Zeit und Mühe erspart werden kann. Nämlich:

Wie viel Pferde und Maulesel habt ihr?
Wie viel Stück Rindvieh?
Wie viel Schaafe?
Wie viel Schweine?
Was ist der Werth eures Federviehes?
Wie viel Buschel Gerste?
" " Hafer?
" " Roggen?
" " Buchwaizen?
" " Welschkorn?
" " Waizen?

Wie viele Pfund Wolle, Hopfen, Wachs, Taback, Buschel Grundbeeren, Tonnen Heu, Hanf und Flachs? Wie viel Klafter Holz habt ihr im letzten Jahre verkauft?

Was ist der Werth von dem Erzeugniß eurer Milchkühe — von eurem Obstgarten, — was war der Ertrag eurer auf dem Markt gelieferter Gegenstände?

Was war der Werth eurer Baumschule u. Gewächshauses?

Wie viele Personen waren von euch angestellt?

Was ist der Betrag eures verwendeten Capitals?

William Frey, } Deputirte
Charles Ritter } Marschälle.

Allentaun, Juny 3. nq—3m

Nachricht.

In dem Waisen-Gericht von Lecha County.

In der Sache von der Rechnung von Charles W. Wieandt, Vormund von dem verstorbenen minderjährigen Sohn von dem verstorbenen George Klein, letzthin von Ober-Milford Taunschip, Lecha County.

Und jetzt, May 8, 1840, auf Vorschlag von Hrn. Davis, auf Seiten des Rechnung führenden, wurde John W. Hornbeck als Auditor von der Court bestimmt, um den Ueberschuß, dem Gesetz gemäß, zu vertheilen, und bei der nächsten Waisen-Court Bericht zu machen, welche für ersagtes County gehalten werden soll.

Von den Urkunden, Bezeugts:
Charles S. Busch, Schreiber.

Der oben benannte Auditor wird für den ermeldeten Endzweck in seiner Amts-Stube, neben Hrn. John Groß's Gasthaus, in Allentaun, am Samstag, den 24. Juny, um 10 Uhr Vormittags sich aufhalten, allwo alle diejenigen, die dabei interessirt sind, eingeladen sind sich einzufinden.

J. W. Hornbeck.

Juny 3. nq—3m

Nachricht.

In der Waisen-Court von Lecha City. May Termin, 1840.

In der Sache von der Rechnung von Daniel Helfrich, agirender Executor von dem letzten Willen und Testament des verstorbenen John Leibh, letzthin von Weißenburg Taunschip, Lecha County.

Und jetzt, May 8, 1840, auf Bittschrift ernannte die Court J. W. Hornbeck, Jacob D. Boas und Reuben Strauß als Auditoren, um besagte Rechnung überzusetzeln und Vertheilung von dem Ueberschuß unter die Erben von ersagtem Verstorbenen zu machen, und sodann Bericht an der nächsten Waisen-Court zu machen.

Von den Urkunden, Bezeugts:
Charles S. Busch, Schreiber.

Die obigen ernannten Auditoren werden zu diesem Endzweck sich an dem Gasthause von Jacob Hagenbuch, in Allenaun am Donnerstags, den 25. Juny, um 10 Uhr Vormittags sich versammlen, an welchem Orte und zu welcher Zeit alle Personen beiwohnen können, welche ein Interesse dabei haben.

J. W. Hornbeck, }
Jacob D. Boas, } Auditors.
Reuben Strauß. }

Juny 3. nq—3m

Allentaunner Eisengießerei.

Die Unterzeichneten haben sich nun gehörig eingerichtet, um alle Bestellungen in Gußarbeiten für Mühlwerke, Maschienereien 2c. zu besorgen und da sie mit den nöthigen Drehbänken versehen sind, so können sie Gußarbeiten auf die beste Art drehen und ausfertigen.

Mühlmacher und andere sind eingeladen, in der Allentaunner Gießerei einzusprechen, die früher von Herrn Joseph K. Säger geführt wurde, woselbst sie eine große Verschiedenheit von Mustern besehen können, worunter sich alle die neuesten und besten Einrichtungen für Mühlgeschirr befinden.

Ebenfalls haben sie zu verkaufen Gußarbeiten für Pferdekraft, Ofen-Darr-Maschienen, Wagenbüchsen, Welschkornbrecher, 2c.

Freeborn, Probst und Krauß.

Allentaun, März 18. —3M

Nazareth Hotel.

Der Unterzeichnete benachrichtiget seine Freunde und das Publikum achtungsvoll, daß er von Bath nach dem wohlbekannten Gasthause in Nazareth gezogen ist, welches früher von William Craig bewohnt wurde, allwo er seine sonstigen Kunden zur besten Zufriedenheit bedienen wird.

Sein Gasthaus ist groß und geräumig und ist als ein allgemeiner Ruhepunkt geeignet, Fremde gut zu bedienen, welche sich in Sommerszeit der Landluft zu Nutze machen wollen. Alle Vorsorge ist getroffen, den Aufenthalt bei ihm so angenehm als möglich zu machen.—Die Zimmer sind luftig und geräumig, seine Betten und Bettzimmer können nicht übertroffen werden. Ein vorzüglich guter, wohlbesetzter Tisch, und Getränke erster Qualität in seinem Bar, sollen nichts zu wünschen übrig lassen.—Mit einem Wort er wird nichts unterlassen, um sich der Gunst eines geehrten Publikums verdient zu machen.

Daniel Riegel.

Nazareth, April 29. nq—3M

Nachricht.

Alle Diejenigen, welche noch an die Firma von Selfridge und Wilson, in Noten oder Büchern schuldig sind, werden hiermit ersucht an den Unterzeichneten, (überlebender Gesellschafter der besagten Firma) Zahlung zu leisten zwischen jetzt und dem ersten August nächstens, indem nach jener Zeit alle unbezahlte Rechnungen in die Hände eines Friedensrichters zum Eintreiben übergeben werden sollen.

Thomas V. Wilson.

Allentaun, May 27. nq—4m

James Pettit,

Ceder-Kiefer in Allentaun.

Benachrichtigt seine Freunde und das Publikum dieser Nachbarschaft überhaupt, daß er seine Kiefer-Werkstätte verlegt hat und zwar auf die süd-östliche Ecke der Hamilton- und Jamesstraßen, gegenüber Peter Hubers Stohr und Hagenbuchs Wirthshaus, woselbst er jederzeit vorräthig halten wird, eine

Verschiedenheit von Ceder-Waaren;

als Bauch- und Wasch-Züber, Fleisch-Ständer, Butter-Fäßer, Kraut-Ständer, Eimer, und alles andere Geschirr, das zu seinem Geschäft gehört. Er ist gesonnen seine Waaren beim Großen und Kleinen zu den allerniedrichsten Preisen zu verkaufen. Er hofft durch gute Arbeit und prompte Bedienung die fernere Kundschaft des Publikums zu erhalten.

Allentaun, May 27. nq—3Mt

Wollkarten, Färben,

Spinnen, Follen und Cassinetmachen.

Der Unterzeichnete macht seinen Freunden und dem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß er obiges Geschäft an dem alten Stande in Allentaun, dicht bei Heimbachs Mühlen an der kleinen Lecha, noch immer fortsetzen und dasselbe nach einem größern Maßstab eingerichtet hat. Er ist daher im Stande seine Kunden nach Verlangen abwarten zu können, und verspricht dabei, daß alle seine Arbeiten auf eine handwerksmässige Manier verfertigt werden sollen, und zwar zu billigen Preisen.

Für die bisher erhaltene Unterstützung schuldigst dankend, hofft er sich derselben auch ferner würdig zu machen, und bittet deshalb um recht zahlreiche Aufträge.

Jacob Fink.

Mai 27. nq—3m

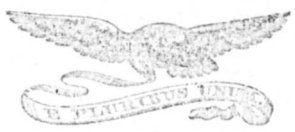
Wo ist Stephan Sauer?

Aus dem Sachs-Gotha Coburgischen gebürtig; er kam 1834 von Bremen hier an u. soll sich bei Cleveland (O.) niedergelassen haben. Er wird ersucht an seinem Bruder Christian Sauer, in Allentaun (Pa.) genau seine Adresse zu schreiben.

☞ Unsre Hrn. Collegen in Pittsburg, so wie Ohio, werden ersucht dies einzurücken.

Allentaun, [Pa.] Juny 10.

Der 4te July.



Allentaun Tippecanoe-Club.

Die sämtlichen Mitglieder des Clubs werden hiermit eingeladen, sich am nächsten Samstag Abend um 7 Uhr, am Hause von George Wetherold zu versammlen, um Vorbereitungen zu machen den nächsten 4ten July auf eine ausgezeichnete Weise zu feyern.

Auf Antrag des
Tippecanoe Clubs.

Allentaun, Juny 10.

Balsamisches Augenwasser.

Dieses vortreffliche Mittel für entzündete und schwache Augen, nebst den Gebrauchszettel dazu, ist beim Dutzend und Einzeln in dieser Druckerei zu haben.

(Aus dem Liberalen Beobachter.)

Die Baltimore Convention.

Es kommt, es kommt wie Meeres-Wogen,
In großen Massen angezogen;
Wie Herman einst mit Schwerd und Schild
Es kommt, es kommt von allen Staaten,
Und rühmet laut die großen Thaten,
Auf Tippecanoe's Schlachtgefild.

Seht des betrognen Volkes Walken,
Hört ihre tausend Stimmen schallen,
Die dort zu einem Zweck vereint,
In Baltimor zusammen kamen,
Einstimmig Harrison aufnahmen,
Den Held und wahre Menschenfreund.

Nun kann der große Zweck nicht fehlen,
Weil sie sich Harrison erwählen,
Als freiem Volkes President.
Nun laßt die Lokofokos toben,
Und ihren kleinen Martin loben,
Van Burens Reich nimmt nun ein End.

Kein Lokofoko kann sie blenden,
Sie wollen nun den Jammer enden,
Drum wird sie jeder Bürger hold.
Sie wißen nun sie sind betrogen,
Wie sie so schändlich sind belogen,
Mit dem versprochnen Jackson Gold.

Das Volk, "zwar frei," doch hat es leider,
Nur noch etwas saueren Seider;
Van Burens Bande hat noch Wein.
Doch ist umsonst nun ihr Betrügen.
Das Volk glaubt nicht mehr ihre Lügen,
Und falschen Demokraten-Schein.

Einstimmig eines Zweckes Streben,
Hört man es daß die Staaten beben:
"Weg, Lokofokos, wir sind frei!"
Das Volk stimmt selbst, will selber fechten,
Drum wählten sie auch da den rechten,
Beglücker, sich am vierten Mai.

Nun dürfen wir auf Freiheit hoffen,
Dem Volke gehn die Augen offen,
Zu lange war die Mehrheit blind.
Nun fühlen sie auf ihren Rücken,
Wie die Vanburens Lasten Drücken,
Sie sehen wie sie betrogen sind.

So stimmt dann selbst für einen Besten,
Erprobten Washington des Westen.
Nehmt einen harten Seider Schluck.
Dan wird die Last uns nicht mehr drücken
Harrison's Wahl wird uns beglücken,
Van Buren geht nach Kinderhuck.

Friedrich von der Heide.

Cincinnati, den 8ten Mai, 1840.

Daguerreotyp.—Da Sie, Herr Redakteur, schon einigemal Gelegenheit genommen haben, über die neue sinnreiche Erfindung Daguerre's, durch das Sonnenlicht, vermittelst einer Camera obscura Gemälde und andere Gegenstände zu copiren, den Lesern ihrer Zeitung Abhandlungen zu liefern, so wird auch gewiß für manche die Nachricht nicht unangenehm sein: daß es unserm geschickten Landsmann, Hrn. Mechanikus Wilhelm Gerhard dahier jetzt auch geglückt ist, durch Hülfe jener Erfindung Natur und Kunst in allen ihren Schönheiten zu belauschen und treulich wiederzugeben. Derselbe wandte zu seinen Versuchen Kupferplatten an die mit Silber plattirt auf ihrer Oberfläche mit chemisch reiner Salpetersäure abgerieben waren und deren Politur und Reinigung überhaupt mit höchst möchlichster Aufmerksamkeit, Sorgfalt und Sachkenntniß von ihm selbst betrieben wurde. Der Erfolg entsprach ganz seinen Erwartungen, und die Abdrücke, die derselbe erhielt, und wozu bei hellem Sonnenschein gewöhnlich nicht mehr als 10 bis 15 Minute erforderlich waren, sind so genau und der Natur getreu, daß es bei Allen, die sie zu sehen Gelegenheit hatten, Staunen und Bewunderung erregte. So wie ich Vernommen, gedenkt Hr. Gerhard recht bald in grösserem Maasstabe seine Versuche fortzusetzen.

Die Folgen der Erfindung des Hrn. Daguerre, der für eben diese Erfindung eine jährliche Pension von sechs hundert Franken Nationalbelohnung von Frankreich empfängt, sind unübersehbar und in ihren Einzelnheiten unendlich. Es ist nicht der trügliche und unsichere menschliche Blick, der Licht und Schatten unterscheidet oder die zitternde und ungeschickte Hand, die das Weltall abbilden will; nein, die Sonne selbst wird hier als allmächtiges Agens einer ganz neuen Kunst eingeführt. Jenin bemerkt ganz charakteristisch Daguerre sagte zu den Thürmen von Notre Dame: "stellt euch auch hier auf" — und die Thürme gehorchten. Er selbst trug sie an einem schönen Morgen vollständig, von dem ungeheuren Grundstein auf welchem sie ruhen, bis zu der schlanken, leichten, in den Aether tauchenden Thurmspitze, die, mit Ausnahme der Sonne und Daguerre's, noch Niemand gesehen, zu Hause; dies lautet sonderbar, ist aber nichts destoweniger vollkommen wahr."

Westpoint.—Diese in mancher Hinsicht vortreffliche Anstalt, deren Errichtung ohne Zweifel ursprünglich dem Bedürfnißen der Republik sehr angemessen war, die aber späterhin zu aristokratisch wurde, indem meist nur Söhne reicher Eltern aufgenommen wurden, wird nun allmählig ein Gegenstand des Nationalhasses — jedoch mit Unrecht. — Wir müssen eine Anstalt dieser Art haben; aber vielleicht in der That eine bessere als Westpoint gegenwärtig ist, das heißt, wir sind vollkommen überzeugt, daß der Unterricht in Mathematik und Naturphilosophie (einschliessend Mineralogie und Geologie) nirgends besser gegeben wird, als eben dort; auch die tactischen Uebungen der Cadetten von Westpoint haben verdienterweise den Beifall aller militärischen Authoritäten (wie General Bernard's, des ehemaligen Generalinspectors der Vereinigten Staaten, dann späterhin des Staates Virginien) erhalten. Es ist sehr bedauerlich, daß ein Theolog (Doctor Adams) auf religiöse Reform der Cadetten dringt, obgleich der moralische Charakte derselben allerdings einer Controlle (aber nicht der eines Geistlichen, sondern eines militärischen Aufsehers oder Professors) unterliegen sollte. Auf Doctrinen kann die Militär-Academie nicht eingehen, eben so wenig auf Prayer-Meetings — eben weil ihr Zweck militärisch ist. Unser Kriegssecretair, Herr Poinsett, scheint eine ähnliche Ansicht der Sache zu haben, und wenn die ernannte Untersuchungs-Committee einigen gesunden Verstand besitzt (der ihr, wie wir hoffen, nicht ganz fehlt,) so wird sie darauf antragen, daß Herr Doctor Adams augenblicklich von der Akademie entfernt, und seine Stelle Herrn Capitän Smith oder einem andern tüchtigen Oberoffizier übergeben wird, den der Stab dazu ordiniren könnte.

Der große fliegende Drache.

Mehrere junge Leute hatten sich einen großen Drachen gemacht, welchen sie in der Luft fliegen ließen, und sobald er hoch genug war, befestigten sie ein Boot daran, welches er mit einer Schnelligkeit von 8 zu 9 Meilen die Stunde durchs Wasser zog. Dieses Schauspiel amüsirte sehr viele, welche in der Batterie spazieren giengen, und dem Schauspiel zusahen. Unglücklicherweise aber kam das auf diese Art gezogene Boot am Montag Nachmittag mit einen vorbeifahrenden Schoner in Berührung, wurde umgestürzt und die Gesellschaft im Boote fiel ins Wasser. Zum Glück wurden Alle gerettet. Die Schnelligkeit womit der Drache das Boot fortzog, war größer als die Kraft des Steuerns; das war die Ursache dieses Unfalls.—Allg. Z.

Ein Deutscher, Namens Thomas Körber, wurde gestern in der Nähe von Cambspring todt gefunden, mit einem Schuß durch das Herz, und Dolch und Pistol neben sich liegend. Er hatte noch eben vorher Geschäfte besorgt, und sonst ein Benehmen gezeigt, welche in keiner Weise darauf schließen ließen, daß er damit umgehe, sich selbst zu entleiben, und da außerdem seine pekuniären Verhältniße sich in der besten Ordnung befinden, so sind wir nicht geneigt, des Coroner's Entscheidung, die auf Selbstentleibung lautet, ohne weiteres zu unterzeichnen.

St. Louis Anz. des W.

In den Straßen von N. Orleans wurde am 8ten Mai gekochtes Welschkorn zum Verkauf angeboten.